

Stadt Dreusteinfurt

EHEMALIGE SYNAGOGE

Synagogengasse
Besichtigung nach Vereinbarung
Untere Denkmalbehörde
Frau Bremer
02508/9951213
a.bremer@drensteinfurt.de



Die Geschichte der Drensteinfurter Synagoge geht in das Jahr 1870 zurück. Die jüdische Gemeinde erwarb am 4. Juli 1870 den hinter dem Haus an der Münsterstraße gelegenen Obstgarten. 1874 wurde dort auf der kleinen Parzelle die schlichte Synagoge errichtet, der lediglich an der hebräischen Inschrift die Funktion anzusehen war. Während der sogenannten Reichskristallnacht am 9./10.11.1938 blieb auch die Drensteinfurter Synagoge nicht verschont: Die Einrichtung wurde demoliert, Gegenstände zerstört oder entwendet. Bis in die 80er Jahre diente die Synagoge als Abstellraum. Die Stadt Drensteinfurt konnte 1988 die Synagoge erwerben. Mit Mitteln des Denkmalschutzes wird das Gebäude erhalten.

In die Sandsteinrahmen wurde eine hebräische Inschrift eingemeißelt, die übersetzt folgenden Wortlaut beinhaltet: „Dies ist die Tür zu ihm, zu Gott. Fromme mögen durch sie hindurch kommen.“ Das Innere der ehemaligen Synagoge besteht aus einem großen Kultraum, der durch einen kleinen Vorraum, von dem die Treppe zur im Westen liegenden Frauenempore ausgeht, betreten werden kann.